© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gruppe bekannt geworden sind. Ebenfalls noch an eine europäische Art, die Hyalina fulva Drap. erinnern unter den Conulus-Arten H. pupula und H. pustulina, wohingegen H. sinapidium ihre nächste Verwandte in einer amerikanischen Art, der H. Gundlachi Pfr., findet, der sie im Habitus zum Verwechseln ähnlich ist. In gleicher Weise scheinen die grösseren gekielten Conulus-Arten ihre Verwandten in amerikanischen Arten (z. B. H. Semen lini Moric.) zu haben. Das Auftreten amerikanischer und speciell mittelamerikanischer Arten und Typen in einem Lande das durch die weite Wasserfläche des Grossen Oceans von jenem Continente getrennt wird, ist jedenfalls eine sehr auffallende und beachtenswerthe Thatsache.

Diagnosen japanischer Landschnecken.

Von

Dr. O. Reinhardt.

(Hierzu Tafel XI.)

(Aus den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, März und April 1877.)

---

1. *Alycaeus Nipponensis* n. sp. (Taf. XI. Fig. 1.)

Testa umbilicata, depresso-turbinata, confertim costulata, pallide cornea, spira elata, apice mamilliformi; anfr. 4 rotundati, ultimus inflatus, pone aperturam leviter constrictus, dein deflexus, usque ad aperturam costulatus; tubulus suturae adnatus, cca. 1 Mm. longus; apertura circularis, peristomate subduplicato, incrassato, breviter expanso; operculum tenue, corneum, profunde immersum. Diam. maj. 4, min. $3^1/_2$, alt. 2 Mm., diam. apert. 2 Mm.

Von Alycaeus japonicus v. Mart. (Ostasiatische Landschnecken p. 13) verschieden durch geringere Grösse, den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weniger eingeschnürten letzten Umgang, der auch über die Einschnürung hinaus gleichmässig berippt ist, und das weit weniger ausgebreitete Peristom. Das Embryonalgehäuse ist glatt, der nächste Umgang zeigt Spiralstreifen, die allmählig den Querrippen Platz machen. — Diese Art wurde sowohl von Prof Doenitz in Yedo, als auch von Dr. Hilgendorf an mehreren Stellen gesammelt.

2. *Succinea horticola* n. sp. (Taf. XI. Fig. 2.)

Testa ovato-oblonga, acuminata, oblique striata, solidiuscula, pallide cornea; spira conica, elata; anfractus $3^1/_2$ convexi, sutura profunda discreti; apertura vix $^2/_3$ longitudinis aequans, ovata, superne vix angulata; columella strictiuscula, lamina columellaris lata; peristoma rectum, acutum, margine externo satis arcuato. Long 10, lat. $6^1/_2$ Mm.; apert. $6^1/_2$ Mm. long., $4^1/_2$ Mm. lata.

Die Art, im Garten der medicinischen Schule zu Yedo gesammelt, ist der Succ. oblonga Dr. im Habitus ähnlich, doch ist diese letztere schlanker, die Mündung derselben kleiner, die Naht tiefer und die Farbe grünlich. Succ. lauta v. Martens (Ostasiat. Landschnecken p. 34.), non Gould. ist mit vorstehender Art identisch.

3. *Helix* (*Patula*) *amblygona* n. sp. (Taf. XI. Fig. 3.)

Testa umbilicata, depresso-turbinata, rufa, concolor, striata, in junioribus membranaceo-lamellata; anfr. 4 obtuse carinati, ultimus paullum deflexus; apertura trapeziformis; peristoma simplex, acutum, marginibus conniventibus, collumellari paullum reflexo. Diam. $2^1/_2$, alt. cca. 1 Mm.

Diese von Herrn Doenitz in mehrfachen Exemplaren gesandte Schnecke hat ihre nächsten Verwandten in einer europäischen Art, der Helix rupestris Drap.; sie unterscheidet sich von dieser durch das flachere Gewinde und den stumpfgekielten letzten Umgang. Bei den jüngeren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stücken liegen die Windungen fast in einer Ebene und sind mit entferntstehenden häutigen Rippen, die schräg nach rückwärts verlaufen, bedeckt; dazwischen findet sich feinere Streifung. Der letzte Umgang steigt etwas herab, so dass der Kiel der vorhergehenden Windung sichtbar bleibt; die häutigen Rippen verschwinden und es bleibt nur die Streifung. — H. flocculus Morelet aus Kamtschatka scheint dieser Art sehr nahe zu stehen, allein sie ist fulvo et grisea-variegata, während unsere Art das gleichmässige Rothbraun der Hel. rupestris zeigt.

4. *Helix (Vallonia) tenera* n. sp. (Taf. XI. Fig. 4).

Testa aperte umbilicata, depressa, albido-flavescens, dense costulata; spira vix elevata; anfractus $3\frac{1}{2}$ convexiusculi, regulariter accrescentes, ultimus antice dilatatus, vix deflexus; apertura perobliqua, ovato-rotundata, marginibus conniventibus, superiore fere stricto; peristoma albolabiatum, expansum. Diam. 2, alt. ca. $\frac{3}{4}$ Mm.

Diese Vallonia, die erste, die aus Japan bekannt geworden, wurde von Herrn Dr. Hilgendorf bei Uveno (Tokio) in zahlreichen Exemplaren gesammelt. Sie steht der europäischen H. costata, welche, wir zur Vergleichung unter 4a abbilden, äusserst nahe, ist jedoch in allen Theilen zarter. So ist die Grösse etwas geringer, das ganze Gehäuse flacher, die Rippen sind weniger hervorspringend, jedoch dichter gestellt, die Lippe am Mundsaum ist weit schmaler. Die Mündung, bei Hel. costata fast kreisrund, ist bei der japanischen Art in die Breite gezogen, und namentlich bildet der Oberrand fast eine gerade Linie.

5. *Helix (Fruticicola) verrucosa* n. sp. (Taf. XI. Fig. 5).

Testa conico-globosa, anguste perforata, griseo-fusca, oblique striata, papillis exsculptis creberrimis obsita; spira conica, elata, apice obtuso; anfractus $5\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus obtuse angulatus, basi convexius-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

culus; apertura rotundato-lunata, peristoma rectum, acutum, margine columellari late reflexo; marginibus callo tenui junctis. — Diam. $5^1/_2$, alt. 5 Mm.

Hab. Uveno prope Yeddo.

Leicht an den Wärzchen zu erkennen, welche in ähnlicher Weise, wie bei Helix incarnata, jedoch viel deutlicher ausgeprägt, die ganze Oberfläche der Schale bedecken.

Pupa (Vertigo) hydrophila n. sp. (Taf. XI. Fig. 6).

Testa dextrorsa, ovata, rimata, nitida, glabra, sub lente striatula, cornea, pellucida; spira conica, obtusa; anfractus $4^1/_2$ convexiusculi, celeriter accrescentes, penultimus maximus, ultimus rotundatus, basi non compressus, apertura transverse cordata, 5—6 dentata; plica una parietalis valida, altera obsoleta; 2 columellares, supera validiore, palatales 2; dentes palatales et columellares callo eburneo splendido, extus rufo, inter se conjuncti. Peristoma acutum, expansiusculum, marginibus remotis, callo tenui junctis, dextro paullum producto et sinuato-inflexo, columellari reflexiusculo. — Long. $1^3/_4$, lat. 1 Mm.

Hab. Hakotade insulae Yesso.

Gehört in die Verwandtschaft der P. antivertigo und steht namentlich der P. ovata Say nahe, welche jedoch durch etwas schlankere Gestalt, den an der Basis etwas zusammengedrückten letzten Umgang und durch die etwas kräftigere Bezahnung abweicht.

7. *Pupa (Leucochila?) armigerella* n. sp. (Taf. XI. Fig. 7).

Testa dextrorsa, conico-ovata, rimata, albida, pellucida, nitidula, laevigata; anfractus 5 teretes, sutura profunda sejuncti, ultimus basi compressiusculus; apertura rotundato-triangularis, septemdentata, dentes 2 in pariete aperturali, alter pone insertionem marginis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

externi oriens, alter columellae propior, minimus nodiformis, profundus; columella bidentata, dente supero validiore; dentes palatales 3, summus minimus, infimus maximus, callo transverso extus conspicuo inter se conjuncti. Peristoma subcontinuum, simplex, expansiusculum, margine dextro superne ad columellam dilatatam inclinato. Long. $2^1/_4$, lat. 1 Mm.

Hab. Misaki.

Diese Art schliesst sich hinsichtlich der Form und Stellung der Zähne fast genau an die amerikanische P. armifera Say an, die jedoch fast dreimal so gross ist. Verwandte in der Grösse ziemlich gleiche Formen aus Indien, wie P. filosa und palangula, weichen in der Gestalt und Bezahnung erheblich ab. — Die jungen Stücke zeigen keine Spur von Zähnen, aber ein deutliches, durch den umgeschlagenen Columellarrand etwas verdecktes Nabelloch.

8. *Carychium noduliferum* n. sp. (Taf. II. Fig. 8.).

Testa vix rimata, turrita, albo-hyalina, parum nitida, argute striatula; spira elongata, cylindracea, versus apicem acuminata; anfr. $5^1/_2$ convexiusculi, sutura profunda discreti, ultimus circa $^1/_3$ longitudinis occupans; apertura paullum obliqua, ovata, inaequilatera, 4-dentata; paries aperturalis prope columellam plica compressa, obliqua, intrante munitus; columella unidentata; margo externus leviter sinuatus, ad inflexionem dente prominulo et infra pone aperturam denticulo nodiformi extus conspicuo instructus. Peristoma undique expansum, albolabiatum, marginibus callo lato nitido junctis. — Long. 2, lat. $^3/_4$ Mm., long. apert. cca. $^3/_5$ Mm.

Hab. Misaki.

Eine ausgezeichnete Art mit sehr feiner, aber scharfer, regelmässiger Streifung, die sich von allen bisher beschrie-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

benen Carychien durch den knötchenformigen Höcker auf der Aussenwand unmittelbar hinter dem Mündungsrande unterscheidet, der, wie bei vielen Pupa-Arten die Gaumenleisten, nach aussen durchschimmert.

Anatomische Untersuchung des Parmarion Kerstenii Mart.

Von

Dr. G. Pfeffer.

Das benutzte (Original-)Exemplar aus dem Berliner Zoologischen Museum war etwas stark reduzirt, doch konnten auch einige äussere Merkmale festgestellt werden.

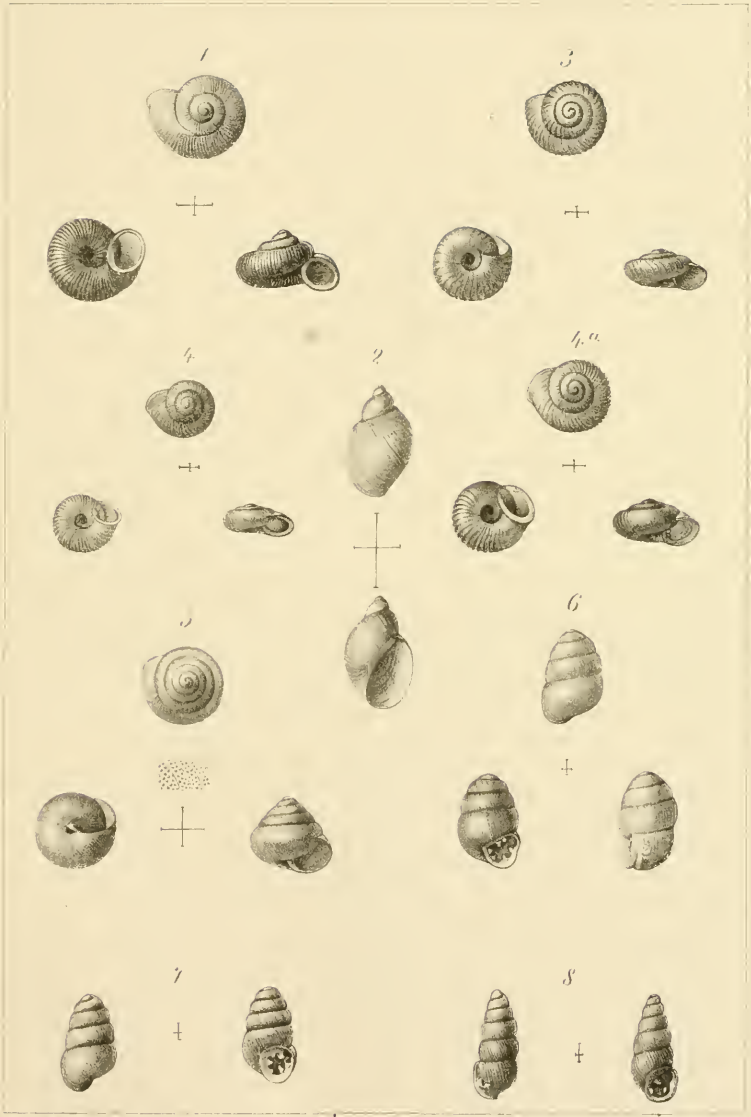
Der Fuss zeigte weder eine Schwanzdrüse, noch eine dreitheilige Sohle. Beide Nackenlappen waren vorhanden und scharf von einander abgesetzt, die Athemöffnung befand sich zwischen beiden. Die Schalenlappen waren dünn und schienen verwachsen gewesen zu sein, da sie jedoch früher beim Entfernen der Schale gelitten haben, so war dies Verhältniss nicht festzustellen.

Die Geschlechtstheile sind ganz anhangslos; der Penis ist ziemlich dünn, ebenso der lange Blasenstiel.

Die Form der Oberplatte am Mittelzahn der Radula ist etwa halboval mit ziemlich kurzer Mittelspitze und wohl entwickelten Seitenzacken; bei den Seitenzähnen ist die Form unregelmässiger und unbestimmt, weil sich die Seitenkanten des Zahnes nicht verbinden, sondern die Oberplatte nach vorn zu allmählig in die Zungenmembran übergeht.

Die ersten Seitenzähne haben keinen Innenzacken, derselbe tritt etwa am 7. auf und bleibt von da bis zu den äussersten Randzähnen. Der Aussenzacken beginnt schon beim ersten Seitenzahn sich in drei Wucherzacken aufzu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



W. A. Megn del et lith

1 Algeiras Nipponensis R. 2. Succinea horticola R. 3. H. amblygona R. 4. H. tenera R. (4.a H. costata Müll.) 5. H. verrucosa R. 6. Pupa hydrophila R. 7. Parmigerella R. 8. Cyrphina nodulifera m. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Otto

Artikel/Article: Diagnosen japanischer Landschnecken. 320-325